

# Danziger Volksstimme

Die „Danziger Volksstimme“ erscheint täglich mit Ausnahme der Sonn- und Feiertage. — Bezugspreise: In Danzig monatlich 1600.— Mk., wöchentlich 400.— Mk. In Pommern: monatlich 2000.— Mk. in polnischer Währung.  
Redaktion: Am Spandhaus 6. — Telefon 720.

Organ für die werktätige Bevölkerung  
der Freien Stadt Danzig  
Publikationsorgan der Freien Gewerkschaften

Anzeigenpreis: Die 4-spaltige Zeile 250.— Mk. bis auswärts 300.— Mk. Arbeitsmarkt u. Wohnungsmietzen nach bel. Tarif, die 3-spaltige Reklamazeile 900.— Mk. von auswärts 1100.— Mk. Bei Wiederholung Rabatt. Annahme bis 9 Uhr. — Postkontokonto Danzig 2248  
Expedition: Am Spandhaus 6. — Telefon 720

Nr. 44

Mittwoch, den 21. Februar 1923

14. Jahrgang

## Eine deutsche Goldanleihe.

Die deutsche Finanzverwaltung scheint sich endlich zu einer aktiven Betätigung aufzuerstehen zu wollen. Nachdem die Reichsbank vor acht Tagen eine große Stützungaktion der Mark eingeleitet hatte, soll jetzt eine deutsche Goldanleihe aufgelegt werden. In den Vorbereitungen im Reichsfinanzministerium mit Vertretern einiger Berliner und auswärtiger Banken ist ein Einverständnis über die Begebung von 200 Millionen Goldmark-Schatzanweisungen erzielt worden. Es soll ein Konsortium gebildet werden, das 50 Millionen Dollar in dreijährigen Schatzanweisungen, die von der Reichsbank garantiert und vorabstrichlich in Stück bis zu einem Dollar herunter ausgegeben werden, zur öffentlichen Zeichnung gegen Bezahlung in Devisen oder ausländischen Noten auflegt. Das Konsortium soll die Anleihe zur Hälfte fest, zur Hälfte in Kommission übernehmen.

Die näheren technischen Einzelheiten für die Durchführung der Zeichnung sollen von einer Unterkommission festgestellt werden, die unter Vorsitz des Reichsbankpräsidenten Haverstein arbeiten wird. Diese Kommission soll namentlich die quotenmäßige Beteiligung der einzelnen Banken und Bankiers an dem fest übernommenen Teil der Anleihe festlegen. Es ist in Aussicht genommen, mit der Auflegung der Goldanleihe am 1. März zu beginnen. Der Ausgabekurs soll 100 vom Hundert betragen. Auf dem Markt werden die Stücke der Anleihe gegen Papiermark künstlich sein. Dadurch soll dem sparenden Publikum, das sein Geld wertbeständig aufheben will, eine Anlagemöglichkeit geboten werden.

Wie weit die Goldanleihe in vollem Umfange als Devisenertrag angesehen werden kann, wird von der Entwicklung ihres Kurses abhängen. Die „Börs. Ztg.“ beurteilt die Einführung der Goldanleihe, die sie schon seit langer Zeit propagiert hatte, während die Regierung damit geögert hatte, dahin, daß im Falle eines Gelingens des Experimentes der Anfang einer inneren Sanierung des deutschen Finanzwesens gemacht würde. Es würden sich an diesen Schritt des Reichsfinanzministeriums ganz von selber private Maßnahmen reihen; Banken und Sparkassen würden dann Depositionen in Gold berechnen und Sparkonten auf Grund der Goldwährung führen. So würde das Publikum auf diesem Umwege wiederum zu einer vernünftigen Geldrechnung gelangen und schließlich würden auch die Löhne auf dieser Basis bezahlt werden. Die Papiermark bleibt als Zahlungsmittel neben der Rechnungseinheit der Goldmark = ein viertel Dollar bestehen.

So erfreulich die Sanierungsversuche der deutschen Finanzen und der deutschen Währung sind, an der wir Danziger ja auch interessiert sind, so befreudlich muß es aber wirken, daß die Finanzaktion nicht schon früher unternommen wurde. Die Besserung des Marktkurses in der vorigen Woche wurde durch die Reichsbank veranlaßt, die aus ihren Beständen nicht nur auf den deutschen Markt größere Devisenmengen warf, sondern die auch auf den ausländischen Börsen durch Hilfe von irgendwelchen Mittelsmännern als Käuferin der Mark auftrat und die dadurch die Bewertung der Mark auf den ausländischen Börsenplätzen im günstigen Sinne beeinflusste.

Dieselbe Reichsbank, die (unter der Leitung ihres Präsidenten Haverstein) während der Regierung Wirth in einer nicht gerade edlen passiven Resistenz — unter Berufung auf den formaljuristischen Tatbestand ihrer Autonomie, d. i. Unabhängigkeit von der Regierung — jede Stützungaktion und damit eine dauernde Besserung der Mark verhindert hatte, konnte nun mit einem Male auf den Plan treten. Und derselbe Herr Haverstein, der damals, als die Verhältnisse um vieles günstiger lagen, angesichts der sozialdemokratischen Forderungen nach Intervention der Reichsbank diktatorisch erklärte, jede Stützungaktion müßte wirkungslos verpuffen, ehe nicht die Reparationsfrage gelöst sei, fand sich nunmehr in einer Lage, die unvergleichlich unsicherer und gefährlicher ist und keineswegs zu besonderem Optimismus Anlaß gibt, bereit, mit außerordentlicher Energie am Zusammenbruch der ausländischen Devisenkurse zu arbeiten und zu diesem Zwecke Milliardenbeträge (in Papiermark allerdings!) zu wagen.

Natürlich konnte mit diesem Börsenmanöver der Markkurs nicht dauernd stabilisiert werden. In den letzten Tagen war dann auch der Dollar bereits wie-

der gestiegen. Nun will die Reichsfinanzverwaltung mit der Herausgabe der Goldanleihe erreichen, daß ihr durch die Abgabe von Devisen weitere Mittel zur Stabilisierung der Mark zur Verfügung stehen und daß daneben dem deutschen Publikum ein wertbeständiges Papier geschaffen wird.

Die Sozialdemokratie kann diesen Tatbestand nur mit einer gewissen Bitterkeit betrachten, denn er zeigt, wie sehr die Tätigkeit der Reichsbank von innerpolitischen Sym- und Antipathien geleitet wird, daß ein geradezu waghalsiges Börsenmanöver größten Stils möglich ist, sofern es nur von einer der Reichsbank sympathischen Regierung angeregt wird, während eine solche Stützungaktion sabotiert wurde, weil die Regierung Wirth Herrn Haverstein und seinen Hintermännern nicht genehm war. Uebrigens zeigt es nicht gerade von großem wirtschaftlichen Verständnis, daß die Reichsbank es erst jetzt, gerade jetzt tut, wo der Dollar schon einen Stand von 50 000 Mark erreicht hatte und damit schon eine fürchtbare und gar nicht mehr anzumachende Vermittlung unseres Wirtschaftslebens herbeigeführt worden war. Mit vollem Recht schreibt das „Berliner Tageblatt“ in seinem Handels-Teil: „Statt durch frühzeitige Intervention die Steigerung des Dollarkurses zu verhindern, also die Mark zu stützen, ist man jetzt gezwungen, eine Senkungsaktion vorzunehmen, die für das Wirtschaftsleben natürlich viel nachteiliger und schwerwiegender ist als die Verhinderung des Kursanstieges gewesen wäre. Denn das Preisniveau hat sich inzwischen in ziemlich erheblichem Umfange und mit der bekannten Schnelligkeit dem Devisenanstieg angepaßt, folgt aber dem Abstieg bekanntermaßen viel langsamer und sehr widerwillig. Dadurch entstehen außerordentliche Schwierigkeiten im Wirtschaftsleben — in der Produktion wie im Konsum — und auf dem Geldmarkt, die zum Teil nur unter schweren Bedingungen, zum Teil überhaupt nicht mehr „redressiert“ (rückgängig) gemacht werden können.“

Ob die Goldanleihe zum Erfolg führen wird, steht noch dahin. Es ist zu bedenken, daß hier die äußere politische Lage vor einigen Monaten für eine Goldanleihe viel günstiger war. Aber damals kam sie nicht zustande, weil die deutschen Kaufgrößen der Regierung Wirth, in der eben auch Vertreter der Sozialdemokratie saßen, keinen Erfolg gönnnten. Mit der sozialistischen Regierung Cuno aber kann das Großkapital auch große Sanierungsprojekte machen. Im Interesse des Wirtschaftslebens wünschen wir, daß diese Aktion trotzdem einen vollen Erfolg haben möchte, wenigstens sie auf der anderen Seite der Arbeiterschaft wieder einmal zeigt, in welcher raffinierten Weise das Großkapital den Klassenkampf führt.

## Kommunistische Krachzehen im Preußenparlament.

Die gestrige preussische Landtagsitzung wurde vom Präsidenten mit einem Protest gegen die französischen Gewalttaten im Ruhrgebiet eröffnet. Nachher kam es bei der zweiten Beratung des Haushalts der Justizverwaltung zu großen Vorkäufen, als Präsident Reinerth die Einbringung eines Antrages Schulz-Neufölln (Komm.), an erster Stelle einen von den Kommunisten eingebrachten Antrag zu beraten, der die Regierung auffordert, ungesäumt Maßnahmen zur Abstellung der Not des Volkes zu treffen, als der Geschäftsbekanntmachung nicht entsprechend bezeichnete. Die Kommunisten verhinderten den Berichterstatter für den Justizhaushalt durch dauernde Ausrufe am Sprechende. Die Kommunistin Wolfstein erhob gegen den Präsidenten Anklage, sich einer Schiebung obnehtigen schuldig gemacht zu haben, indem er den Antrag Schulz-Neufölln nicht zur Abstimmung brachte. Rednerin erhielt für eine das Haus beleidigende Ausrufung einen Ordnungsruf. Der nun folgende erste Redner in der Aussprache, Gen. Sellmann, blieb in seinen Ausführungen infolge des andauernden betäubenden Lärmes unverständlich. Die Kommunisten drangen gegen den Redner vor. Der Abg. Paul Hoffmann wurde die Dreize zur Rednertribüne hinuntergestoßen, worauf sich ein wildes Durcheinander entwickelte. Es kam zu Faustkämpfen, die sich noch fortsetzten, als Vizepräsident Dr. Forst sich von seinem Sitz entfernte hatte und damit die Sitzung unterbrach. Die stürmbewegten Auseinandersetzungen zwischen Kommunisten und Sozialdemokraten dauerten bis gegen fünf Uhr an, worauf allmählich Beruhigung eintrat. Nach Wiedereröffnung der Sitzung um 5.30 Uhr durch Präsident Reinerth beendete Gen. Sellmann seine Ausführungen.

## Das Echo der englischen Parlamentsreden in Frankreich.

Zu den Verhandlungen im englischen Unterhause zur französischen Ruhrbesetzung schreibt „Echo de Paris“: Mähe des wiederholten Verjagens des gegen-

über Deutschland seit 1918 angewandten Kollektivverfahrens werden wir es niemandem gestatten, uns auf den alten Weg zurückzudrängen, den wir mit vieler Mühe verlassen haben. Wir treiben unsere gerechtfertigten Ansprüche so weit, daß wir im Hinblick auf eine endgültige Auslegung des Friedensvertrages zu gegebener Stunde mit Deutschland Verhandlungen einleiten können, die von der Intervention einer dritten Macht völlig unabhängig sind, was andererseits nicht besagen will, daß wir den englischen Interessen nicht Rechnung tragen und daß wir ihnen nicht Gelegenheit geben würden, zum Ausdruck zu gelangen.

## Abreise der Entente-Vertreter von Memel.

Ausweisung des polnischen Konsuls aus Memel. Gestern haben die Mitglieder der Alliierten Sonderkommission in Memel auf einem englischen Schiff Memel verlassen, um über Antwerpen zu den Verhandlungen nach Paris zu reisen. Zu der Kommission gehört bekanntlich auch der englische Konsul in Danzig. Auch sämtliche Kriegsschiffe der Alliierten haben den Memeler Hafen verlassen.

Pragolad Wiczorin\* erzählt, daß die neue litauische Regierung in Memel dem polnischen Konsul Szerecki die Forderung überreicht habe, Memel sofort zu verlassen. Es wird in kürzester Zeit in Warschau erwartet.

Die polnische Presse meldet aus Romo, daß Litauen erklärt habe, es werde solange keinen Vertrag über den Transitverkehr nach Memel mit Polen abschließen, bis der Vertrag von Suwalki polnischerseits durchgeföhrt wird. In der neutralen Zone soll vorläufig Ruhe herrschen, doch kündigt die polnische Presse einen antimarisch litauischer Auffständischer an.

## Einberufung dreier Reservistenklassen in Polen.

Polnischen Blättermeldungen zufolge sind die Jahrgänge 1895, 96 und 97 zu Übungen einberufen worden. Die achtwöchentlichen Übungen sollen für den Jahrgang 97 am 15. März, für 96 am 15. Mai und 95 am 15. Juni beginnen. Von Regierungseite wird betont, daß es sich keineswegs um eine Mobilisierung handele, die im Zusammenhang mit den augenblicklichen Ereignissen stehe. Die gefährliche geographische Lage zwinge jedoch Polen, stets bereit zu sein.

## Deutschland und Polen.

Wir entnehmen dem „Vorwärts“: Seit Herbst 1922 wird an einer Neuordnung der Verhältnisse zwischen Deutschland und Polen von offizieller Seite planmäßig gearbeitet. Es war eine politische Selbstverständlichkeit, daß hierbei die rechtlichen Probleme, das sind die territorialen, für eine zunächst unabsehbare Zeit zurückgestellt würden. Ihre realistische Lösung wird wohl erst in einer neuen Kulturperiode möglich werden, wenn die Völker es gelernt haben, auf Gebieten gemeinsamer Bedeutung sich politische Einrichtungen zu schaffen, die alle Beteiligten befriedigen. Im übrigen jedoch umfassen die Dresdener Verhandlungen so ziemlich alle Fragen, welche bei der Herstellung korrekter nachbarlicher Beziehungen in Betracht kommen.

Und doch sind es wieder nur Punkte formaler Art, juristische, wirtschaftliche, administrative Angelegenheiten, die von den vielköpfigen Sachkommissionen in Dresden geregelt werden.

Daneben bleibt noch ein ungeheures Gebiet völlig unberührt. Es ist das der inneren gegenseitigen Einstellung und der lebendigen Politik. Und da stellt es sich nun heraus, daß neben der Revision der äußeren, administrativen Beziehungen vor allem eine Revision der Verfassungen mit tut. In einem großen Teil der deutschen Presse wird vielfach noch mit Vorstellungen operiert, wie sie der Polenpolitik zur Zeit Bismarcks zugrunde lagen. Als Typus des Polen gilt dort noch der „Schlachthaus“, der in Monats den Rest seines Vermögens verliert. Reaktionäre Ideldherrlichkeit, starker Militarismus und die jerschwörtliche schlechte Wirtschaft gelten als die bestimmenden Faktoren des kaiserlichen Lebens. Es wird der Glaube geäußert, daß Polen, ganz ebenso wie Frankreich, nur auf den Augenblick wartet, um Deutschland den Todesstoß zu versetzen. Und es wird schließlich die Lösung ausgedacht: Polen ist ein Saitenkaal, der uns nicht anhaben kann, weil er durch seine administrative Unfähigkeit, zu baldigem Zusammensturz verurteilt ist.

Das alles sind längst überholte Klischees. Polen als Ganzes weist heute eine völlig andere Physiognomie auf. Wohl gibt es dort, wie in allen Staaten, eine harte, nationalpolitische Partei, in deren Augen der nationale Egoismus alle Mittel heiligt, die den Mörder des Präsidenten Karolowicz ebenso glorifiziert, wie die Kathenan-Mörder in gewissen deutschen Kreisen gefeiert wurden. Diese Partei verleiht jedoch dem polnischen Staat nicht mehr ihr Schwere. Vor allem ist der durchschnittliche Typus des heutigen Polen ein völlig geänderter. Für das polnische Staatsleben ist der Umstand entscheidend geworden, daß nicht nur die wichtigsten Vertreter der drei früheren Teilkönigreiche in Rußland, Oesterreich und Deutschland aelammeten politischen Erfahrungen und wirtschaftlichen Bezeichnungen sich zusammengesunden haben, sondern daß auch zahlreiche Auslandsdeutschen nach der wiedererlangenen Heimat zurückgekehrt sind. An die Stelle des Magnaten, der die polnischen





Einigen Wagen angeschlossen. Eine Händlerin fuhr von Oben nach Danzig... (Article about a car accident)

Oderode Ein folgenschweres Unglück ist in Oderode durch unvorsichtiges Umgehen mit dem Ofen... (Article about a fire incident)

Ein Dampfer gekentert. Der auf der Elbe vor Anker liegende Dampfer „Meinburg“... (Article about a steamship accident)

Ein Milliardenwindler. Der Dresdener Kriminalpolizei ist es gelungen, einen Milliardenwindler zu verhaften... (Article about a fraud case)

Dina. Einiges Leiden durch eine Operation erlitten ist die Wälderin Johanna... (Article about a medical case)

**Bereinigte Sozialdemokratische Partei Danzig-Stadt.**

Donnerstag, den 22. Febr., abends 7 Uhr im Saal der Reichschule, am Hansaplag.

**Große Funktionärversammlung.**

Tagordnung: 1. Vortrag des Abg. Gen. Alshanski über Währungsfragen. 2. Finanzfragen und Beitragsfragen.

Ihr Teilnahme an dieser Versammlung sind sämtliche Funktionäre... (Call for participation in the meeting)

Der Landesvorstand.

**Aus dem Osten.**

Olbing. Wegen Schmutzwarde wurde vom Olbinger... (Article about a local incident in Olbing)

Stoschowa. Vier Wilderer wurden in der Dienstagnacht von vier Jägerinnen erschossen... (Article about poachers)

Brandenburg. Am 14. Februar abends die Fischer Bräde... (Article about fishermen)

Wendefrau. Kaufmann am Vater. Der Schlosser Julius Salowski... (Article about a man's father)

Quintubera. Von der Welle. Dieser Brand hat eine... (Article about a fire in Quintubera)

Der Giftmord in der Klörstube. Die eingehende Prüfung des Vorlebens... (Article about a murder case)

Sein Glücksspiel ertrappt. In der Nacht zum Donnerstag ist in der... (Article about a gambling case)

Eine tolle Nacht. Der wegen schwerer Verbrechen festgenommene... (Article about a prisoner)

Sampire. In Mannheim wurden auf dem dortigen Schlacht- und Viehhof... (Article about a farm case)

Der jüdische Oberlehrer. Eigenartige Verirrungen des menschlichen... (Article about a teacher)

Ein Krankenwärter als Krankenmörder. In Frankfurt a. M. ereignet die... (Article about a nurse)

Ein Kranker als Krankenmörder. In Frankfurt a. M. ereignet die... (Article about a patient)

Ein Kranker als Krankenmörder. In Frankfurt a. M. ereignet die... (Article about a patient)

Sehtig. Der Millionendieb. Der 17 Jahre alte, am 16. Januar aus Berlin... (Article about a thief)

Yody. Um 15 Dollar. Vor einigen Tagen hatte eine Anzahl... (Article about a man named Yody)

Verdacht. 15 Polikemien vernichtet. In Barmbein wurde der... (Article about a crime)

**Aus aller Welt.**

Schiffsmorde. Am Dienstag vormittag traf 10 Zimmer... (Article about a ship murder)

**Verammlungs-Anzeiger**

- Verein Arbeiter-Jugend. Danzig. Heute, Mittwoch, abends 7 Uhr im Heim: Vortrag des Gen. Behrend über Polen.
- Berufsvereiniung der landl. acpr. Krankenschwestern. Mitgliederversammlung Donnerstag, den 22. d. Mts., abds. 8 Uhr im Guttenberglogenhause N. d. ar. Mühle 14.
- Jura- und Sportverein „Arbeit“. Versammlung. Donnerstag, d. 22. Febr., 7 Uhr abends: Monatsversammlung im Vereinslokal.

**Der Kraft-Mann**

Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen.

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

Der Kraft-Mann. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)

**Prime Spiegel.**

Prime Spiegel. Ein humoristischer Musikanten-Skizzen von Erik von Holstgen. (Humorous story about a musician)



# DANZIGER BANKEN U. TEXTILGROSSHANDEL

**R. Mendelsohn & Co.**  
Mützenfabrik  
Telefon 5965 DANZIG Jopengasse 4  
Nur eigene Anfertigung!

**Dresdner Bank in Danzig**  
Langermarkt 12/13

**Fichtmann & Co.**  
DANZIG  
Brodbänkegasse Nr. 28  
Herren- und Knabenkleiderfabrik

**Anker G. m. b. H.**  
Woll- und Baumwollwaren en gros  
Import = Export  
DANZIG  
Jopengasse 68 = Telefon 6909

 **Direction der Disconto-Gesellschaft**  
— Filiale: Danzig, Langgasse 45 —  
Depositenkasse: Langfuhr, Hauptstraße 32  
Postcheckkonto Danzig 5730 = Fernspr.: 3594, 3597, 5124, 5469, 5470, 5471  
Bankmäßige Geschäfte aller Art • • Kapital-Reserven: 1200 000 Mark

**Poisson & Co.**  
DANZIG  
Brodbänkegasse  
Webwaren aller Art.  
Telegr.-Adr.: Poisson — Telefon Nr. 5300

**Jakob Pinkus**  
Schürzenfabrik  
Danzig, Hundegasse 42  
Textilwaren en gros = Barbed-Konfektion

**Danziger Privat-Actien-Bank**  
Gegr. 1854 Aktienkapital und Reserven ca. 115 000 000 Mark Gegr. 1854  
Fernspr.-Anschlüsse: Nr. 5454 bis 5461  
Telegramme: Privatbank  
Reichsbank-Giro-Konto  
Postcheck-Konten: Danzig 7471, Stettin 239  
HAUPTBANK DANZIG  
Depositen-Kassen: Danzig, IV. Damm 7,  
Stadtgraben 12; Langfuhr, Hauptstraße 113  
Bauarbeiter, Ölvaer Str. & Zoppel, Am Markt 1

**Moritz Sachs**  
Strickwaren = Trikotagen = Wollwaren  
Engros = Export  
Fernspr. 5814 Danzig, Hundegasse 45

**D. Lewinsky G. m. b. H.**  
Danzig, Langer Markt 2  
Mechanische Kleiderfabriken

**Geschäftliche Rundschau mit Dauerfahrplan**  
Masterechtheit! Ohne Gewähr!

**Knobloch & Rosenmann**  
Danzig, Töpfergasse 1/3  
Herren- und Knabenkleiderfabrik

**Meysen & Anacker**  
G. m. b. H.  
DANZIG  
4 Damm Nr. 7 (Eingang Häkergasse)  
Telefon Nr. 6036

**Spitzenstrauß G. m. b. H.**  
Danzig, Brodbänkegasse  
Alleinvertrieb der Waren von Sigismund Strauß & Co.  
Frankfurt-Berlin  
Telegr.-Adr.: Spitzenstrauß. Telefon Nr. 5300

**Danziger Vorortverkehr**  
(Danzig—Neufahrwasser. Danzig—Ohra—Pranst.)  
Danzig Hbl.—Neufahrwasser. 210, 520 W, 520, 620 W, 620, 720 W, 820, 920, 1120, 1220,  
130, 230, 330, 430, 430, 530, 630, 730, 830, 930, 1030, 1130.  
Neufahrwasser—Danzig Hbl. 220, 420, 520 W, 620, 720 W, 730, 820 W, 920, 1020, 1200,  
1200, 1300, 2300, 430, 430, 530, 630, 730, 830, 930, 1030, 1130.  
Danzig Hbl.—Pranst. 410, 420 W, 520, 530 W, 620, 630 W, 640, 650, 1030, 1230,  
130, 230, 240, 330, 340 W, 520, 620, 830, 1030, 1230.  
Pranst—Danzig Hbl. 420, 520 W, 620 W, 720, 730, 820 W, 920, 1020, 1030, 1230, 220,  
320, 330, 430 W, 620, 720, 920, 930, 1130.  
Ohra—Danzig Hbl. 520, 530 W, 620 W, 720, 820, 830 W, 920, 1020, 1100, 120, 210, 320,  
320, 420, 430 W, 620, 720, 920, 930, 1130.  
S bedeutet: Züge verkehren nur an Sonn- und Festtagen, W bedeutet: Züge verkehren nur an Werktagen, F bedeutet Fernzug, T bedeutet Triebwagen.

Handelsmakler und Kommissionäre

**Schneiderschneiders Tochter & Co.**  
Holzmarkt 19  
Erfolgreiche Schneiderei zu billigen Preisen.

**Danziger Creditanstalt Aktiengesellschaft**  
Langermarkt 37/38 Danzig Langermarkt 37/38  
früher MEYER & GELHORN  
Aktienkapital u. Reserven: 33 Millionen Reichsmark  
Reichsbank-Giro-Konto: Danzig — Telefon: 3383, 3384, 3475, 3674  
Postcheckkonto: Danzig 529, Stettin 529 — Telegr.-Adr.: Creditanstalt  
Ausführung aller bankmäßigen Geschäfte

**Charlinsky, Lange & Co.**  
Telephon 1571 Danzig Jopengasse 68  
Textilwaren, Konfektion, Wollwaren, Trikotagen  
ENGROS Wäsche u. Partiewaren. EXPORT

**Dempke & Siegfried**  
Gegr. 1905 Bankgeschäft Gegr. 1905  
Danzig, Holzmarkt 15  
Drahtanschrift: Detea = Fernspr. 1871, 5433, 5453

Bankkommandite  
**Hugo Fechner & Co.**  
DANZIG  
Hundegasse 42  
Telegr.-Adr.: Fechner = Telefon 5156, 6316

**Bank Kwilecki, Potocki i Ska**  
Hundegasse Nr. 85  
Gründungsjahr 1871 — Telegr.-Adr.: „Handelcorer“  
Telefon Nr. 682, 3117

 **Karl Marx**  
Bürobedari  
Danzig—Langfuhr  
Bahnhofstr. 6—Tel. 2523

Wechselbank  
**Joseph Prüfer**  
An- und Verkauf  
von remittierten Devisen u. Effekten  
Danzig, Jopengasse 21

**Bank Przemysłowców, Oddział w Gdańsku**  
Langgasse 57/58  
Telefon: 352, 5357, 5388, 6653, 6654 = Telegramm-Adresse: Wislabank

**Bank Hermann Plotenhauer, Danzig**  
Domänenwall Nr. 11. Kommandit-Gesellschaft mit Aktien  
Grundvermögen: 60.000.000 Mk. Fernsprecher 6551-55  
Ausführung aller Arten Bankgeschäfte.

**Jarisiowski & Co., Filiale Danzig**  
Langgasse 48/49  
Stammhaus Berlin Filialen: Kattowitz u. Besten  
Telefon: 3876, 106, 5325, 5420, 6050 = Postcheckkonto: 7281  
Ausführung sämtl. bankgeschäftlichen Transaktionen.

**ZIEMSKI BANK KREDYTOWY**  
Holzmarkt 4 FILIALE DANZIG Holzmarkt 4  
Fernsprecher Nr. 6922, 6923, 6924 = Telegramm-Adresse: „Ziembank“

**Danziger Handels- u. Industriebank Aktiengesellschaft**  
DANZIG, Langgasse Nr. 66-70  
Telegramm-Adresse: Handindus. Fernsprechanhänge: 5692, 5693, 5694, 5695.

**Bank Związku Spółek Zarobkowych**  
Danzig Oddział Gdański Holzmarkt 16  
Zentrale in Posen  
Telegramm-Adresse: Zarobkowy = Telefon: 6764, 6767, 6768, 6769, 6770  
Reichsbank-Giro-Konto = Postcheck-Konto: Danzig Nr. 1510  
Filialen: Bydgoszcz, Grudziądz, Katowice, Kielce, Krańszewice, Łódź, New York, Paris,  
Poznań, Radom, Toruń, Warszawa, Zgorzelec.

**Polski Bank Handlowy**  
GDANSK = Gr. Wollwebergasse 27 = DANZIG  
Telegramm-Adresse: Poznabank Telefon 967, 5446  
Zentrale Poznań, Plac Wolności 8/9  
Gründungsjahr 1873 = Oddziałów 45 Filialen

**Warschau-Danziger Bank A.-G.**  
Filiale Danzig  
Langermarkt Nr. 14  
Telefon 15-92, 26-67 = Telegr.-Adr.: „Pobanc“

**Bank Dyskontowy S. A. w Gdańsku**  
Langermarkt 16  
Telefon: 214, 311, 5285, 5286 = Telegramm-Adresse: Diskontobank, Gdańsk